

(Zwischen-)Ergebnis der Werkstatt Ehrenamt:

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten,
damit sie eure guten Taten sehen
und euren Vater im Himmel preisen.
(Mt 5, 16)

Zahlreiche ehrenamtlich Engagierte prägen in der Kirchengemeinde An der Elz das Gesicht der Kirche vor Ort. Ohne sie, und das ist keine Floskel, geht es nicht. Sie bringen sich, ihre Zeit, ihre Lebenserfahrung und ihre Kompetenzen ein. Ausgehend vom gemeinsamen Priestertum aller Getauften (Lumen Gentium 10) wirken sie so am Aufbau des Reiches Gottes im Hier und Jetzt mit. Ihr Engagement ist kostbar und unverzichtbar. Hand in Hand und auf Augenhöhe mit den Hauptamtlichen geben sie der katholischen Kirche in der Pfarrei St. Johannes ein Gesicht.

Im Ehrenamt sind alle Menschen unabhängig von religiöser Zugehörigkeit willkommen. Ehrenamtliches Engagement wird nach Möglichkeit ökumenisch ausgerichtet. Ehrenamtliche bemühen sich – wie Hauptamtliche – mit Blick auf die von Gott gegebene Schöpfungsverantwortung um eine nachhaltige und ressourcenschonende Vorgehensweise.

In unserer Pfarrei neu haben wir es mit Menschen zu tun, die sich motiviert und verbunden im Glauben an Jesus Christus engagieren. Es ist uns wichtig, dass trotz vieler Strukturen, die nötig sind, das menschliche und persönliche Miteinander im Vordergrund stehen, denn das macht in unseren Augen Kirche und christliche Gemeinschaft aus.

Um ein gutes Miteinander und eine lebendige Engagementkultur in der Pfarrei neu zu fördern, hat die Werkstatt Ehrenamt im Folgenden konkrete Ziele und erste Maßnahmen formuliert. Die Adjektive „wertschätzend“, „vernetzt und informiert“ und „handlungsfähig und autonom“ sind hierbei richtungsgebend. Als Querschnittsthema beschäftigte sich die Werkstatt Ehrenamt mit ähnlichen Themen wie andere Werkstätten, bspw. Kinder & Jugend und Erwachsenenbildung. Die aufgeführten Maßnahmen sind nicht als vollständig zu sehen, sondern als Anfang für einen gemeinsamen Weg und Prozess der Weiterentwicklung.

Wertschätzend

ZIEL: Ehrenamtlich Engagierte übernehmen viele Aufgaben, um das Gemeindeleben lebendig zu gestalten. In unserer Pfarrei erfahren sie für dieses Engagement spürbar Wertschätzung. Nur so kann Engagement nachhaltig gefördert werden.

Maßnahmen:

Im Ehrenamt wird auf die eigenen Ressourcen geachtet und gegebenenfalls muss Abschied von Elementen genommen werden, die nicht mehr getragen werden können. Gemeinsam werden Prioritäten gesetzt.

Ehrenamtliche werden für ihre Tätigkeit gut qualifiziert. Es werden regionale, kostenlose Präsenz- und Online-Fortbildungen angeboten.

Ehrenamtliche brauchen einen Ort zum Auftanken. Es werden mehrmals im Jahr Oasentage oder spirituelle Klausurtage auf der Ebene der Pfarrei angeboten.

Ehrenamtliches Engagement wird gesehen und einheitlich durch Geburtstagskarten mindestens zu runden Geburtstagen (auch schon bei 20, 30....), Weihnachtskarten, Ehrungen für langjähriges Engagement in regionalem Rahmen und einem jährlich stattfindenden regionalen Ehrenamtsfest gezeigt. Bei projektbezogenem Engagement erhalten die ehrenamtlich Engagierten eine angemessene Art der Wertschätzung (bspw. Karte, Dankessen, Einladung zum Ehrenamtsfest in dem Jahr des Engagements etc.). (strukturelle Anerkennung)

Ehrenamtliches Engagement in bestimmten Bereichen, mit hohem Zeitaufwand und Verantwortung wird teilweise monetär vergütet.

Um eine gelebte Willkommenskultur zu fördern, werden regelmäßig Maßnahmen der Selbstreflektion ergriffen. Es wird daran gearbeitet, dass auch neue Interessierte Engagementmöglichkeiten erfahren und sich mit ihren Stärken und ihrem Charisma einbringen können. Eine offene Engagementkultur, die aktiv gestaltet und gefördert werden muss, erleichtert dass Menschen von außen sich willkommen fühlen und ein niederschwelliger Zugang zu Engagement erhalten.

Ehrenamt ist kein Selbstläufer und braucht gute Begleitung, deshalb ist für die Tätigkeit des Ehrenamtes unabdingbar, dass die Stellen der Ehrenamtskoordinator:innen gestärkt und ausgebaut werden.

Vernetzt und Informiert

ZIEL: Ehrenamtlich Engagierte sind Ansprechpersonen für die Menschen vor Ort. In unserer Pfarrei sind sie deshalb gut informiert und untereinander vernetzt.

Maßnahmen:

Für die Pfarrei neu gibt es einen Leitfaden, in dem Strukturen, Kommunikationswege, Zuständigkeiten, Rechte und Pflichten zusammengefasst sind, so dass die Rahmenbedingungen für alle Engagierten ersichtlich sind.

Um Überschneidungen zu vermeiden und den Christen und Christinnen in unserer Pfarrei vielfältige Angebote machen zu können, wird ein gemeinsamer, digitaler Kalender geführt, in den spirituelle Angebote, besondere Gottesdienste...eingetragen werden. Diese können dann veröffentlicht und beworben werden.

Um Synergien nutzen zu können, entsteht eine digitale Plattform, auf die Ideen, Gottesdienstvorlagen...eingestellt werden und so anderen Ehrenamtlichen zugänglich gemacht werden können.

Ehrenamtlich Engagierte erhalten Zugang zu einem internen Bereich der Homepage, auf der Sie alle wichtigen und aktuellen Informationen erhalten.

Neue wichtige und aktuelle Informationen werden nachhaltig per Mail oder als interner Newsletter versandt oder zumindest der Verweis auf die neue Einstellung auf der Homepage (Keine permanente Holschuld!)

Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass ehrenamtlich Engagierte auch ökumenisch vernetzt sind und in vielen Bereichen ökumenisch Kirche gestalten.

Es wird eine vollständige, aktuelle Datenbank der Ehrenamtlichen geführt.

Handlungsfähig und autonom

ZIEL: Ehrenamtlich Engagierte investieren freiwillig/gerne Ihre freie Zeit für ihr Engagement. In unserer Pfarrei werden sie befähigt, autonom zu agieren und unkompliziert handlungsfähig zu sein.

Maßnahmen:

Ehrenamtliche und Gremien brauchen eine klar formulierte Aufgabenbeschreibung. In dieser muss vereinbart werden, welche Entscheidungen sie selbstständig treffen, welche Ressourcen (Budget, Material, Räume....) zur Verfügung stehen und welche Verantwortung sie mit ihrer Entscheidung eingehen.

Damit Ehrenamtliche autonom handlungsfähig sind, muss ein Zugang zu Ressourcen (Material, Räume, Schlüssel...) jederzeit möglich sein. Es muss geklärt sein, welche personellen Ressourcen (z.B. Pfarrsekretärin, Mesner...) genutzt und wie finanzielle Ressourcen abgerufen werden können.

Den ehrenamtlich Engagierten steht eine Liste zuständiger, entscheidungskompetenter Ansprechpersonen zu verschiedenen Themengebieten zur Verfügung. Es gibt Informationen zur Erreichbarkeit, möglicherweise wird sogar eine Hotline eingerichtet.

In der Pfarrei neu wird eine Fehler- und Konfliktkultur entwickelt und gepflegt. Es gibt für Ehrenamtliche oder Gruppierung die Möglichkeit eine Moderation hinzuzuziehen oder Supervision in Anspruch zu nehmen.

Ehrenamtliche und Hauptamtliche arbeiten auf Augenhöhe zusammen. Um das zu unterstützen werden jährliche Vernetzungstreffen (Klausurtag) in Präsenz geplant.

Die Gewinnung von neuen ehrenamtlich Engagierten muss immer wieder mitgedacht werden, damit eine Phase der Einarbeitung möglich ist und deutlich wird, dass Engagement in allen seinen Facetten angenommen werden kann. Sowohl zeitlich begrenzt als auch längerfristig in allen Engagementbereichen.